

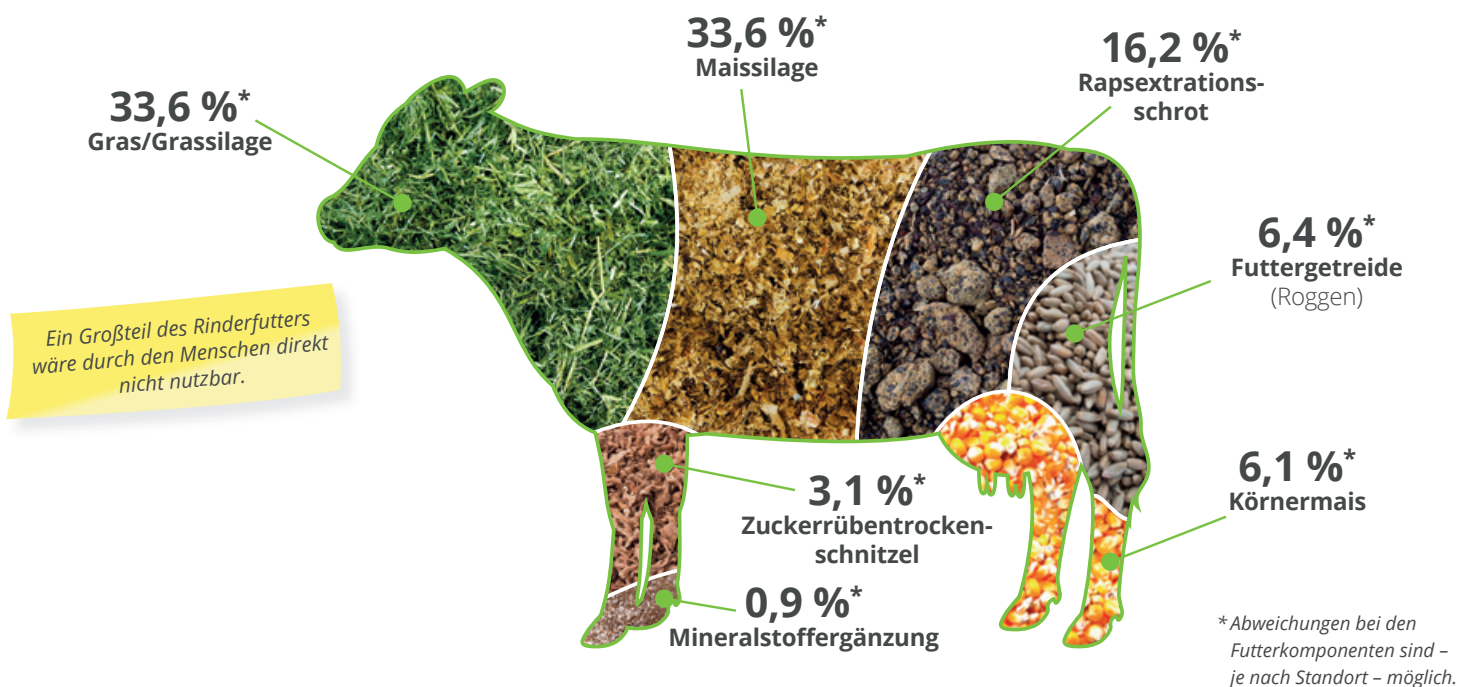
Rinder gehören zu den sog. Wiederkäuern. Durch den mehrteiligen Wiederkäuermagen ist es Rindern möglich, auch solche pflanzlichen Rohstoffe als Nahrung zu nutzen, die für Menschen unverdaulich sind. Sie machen damit Ressourcen nutzbar, die der menschlichen Ernährung sonst nicht zur Verfügung stehen würden.

**Beispiele für Nebenprodukte* aus der Lebensmittelproduktion sind Rapsextraktionschrot und Zuckerrübenschnitzel. Diese Koppelprodukte entstehen bei der Verarbeitung von Rapssaat zu Rapsöl bzw. von Zuckerrüben zu Zucker.

Rinder verwerten nicht nur Gras (Heu, Silage), sondern auch Zwischenfrüchte der landwirtschaftlichen Fruchtfolge sowie Nebenprodukte aus der Lebensmittelproduktion* und bei der Ernte anfallende Koppelprodukte (z.B. Stroh).

Rund 80 bis 85 % dessen, was Rinder verwerten, ist nicht für die menschliche Ernährung geeignet. Diese Menge enthält jedoch sehr viele Nährstoffe. Mit der Verfütterung an Nutztiere werden daraus hochwertige Lebensmittel erzeugt.

Theoretisch wären 15 bis 20 % der Rinderration auch für die menschliche Ernährung geeignet, beispielsweise Getreide oder Körnermais. Allerdings handelt es sich meist um Futtergetreide bzw. es wird die ganze Pflanze verfüttert.



Quellen:

- Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisationen der Vereinten Nationen (FAO), Studie 2017, *Livestock: On our plates or eating at our table? A new analysis of the feed/food debate*
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: *Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung*
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: *Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung*
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: *Nutztierstrategie Zukunftsfähige Tierhaltung in Deutschland*
- Fachhochschule Kiel, Fachbereich Agrarwirtschaft: *Beispielrationen in der Milchkuhfütterung*